

Wirtschaft

Die in den USA veröffentlichten Statistiken fielen durchwachsen aus. Das KMU-Vertrauen (NFIB-Index) sank im April von 90,1 auf 89 – ein neues Zyklustief. Das Vertrauen der privaten Haushalte (Univ. Michigan) ging unerwartet stark von 63,5 auf 57,7 zurück. Die Inflation entsprach im April den Erwartungen (+0,4% ggü. Vm.; +4,9% ggü. Vj.), liegt aber noch über dem Ziel der Fed. In der Eurozone verschlechterte sich das Anlegervertrauen (Sentix), bei dem eine Verbesserung erwartet worden war, im Mai von -8,7 auf -13,1. In China enttäuschte das Kreditwachstum im April (CNY 718,8Mrd. vs. erwarteten CNY 1.400Mrd.), der Rückgang der Inflation überraschte positiv (+0,1% ggü. Vj.). Die Exporte stiegen um 8,5% ggü. Vj., während die Importe im Jahresvergleich um 7,9% sanken und ein stärker vom Binnenmarkt abhängiges Wachstum bestätigten.

Planetare Grenzen

Die US-amerikanische Environmental Protection Agency (EPA) hat neue, noch zu genehmigende Normen zur Reduzierung der CO2-Emissionen von fossilen Kraftwerken wie etwa die Verpflichtung zur Ausstattung der Kohlekraftwerke mit Systemen zur CO2-Abscheidung und -Speicherung vorgelegt. Die Umweltschutzbehörde schätzt, dass diese Normen die Emissionen zwischen 2028 und 2042 um 617 Miot/Jahr reduzieren können. Dies entspricht den Emissionen von 137 Millionen Autos.

Anleihen

In den USA entsprach die Inflation im April den Erwartungen (+0,4% ggü. Vm.) und der Markt preiste bereits das günstige Szenario einer Rückkehr zum Zielwert ab 2024 ein (1Y-Breakeven bei 1,73%). Die Anleger konzentrieren sich ferner auf eine Lösung im Streit um die Schuldenobergrenze. In diesem Umfeld schlossen die Renditen die Berichtswoche leicht höher (2Y +7bp/10Y +3bp). Die Spreads von Hochzinsanleihen erweiterten sich in den USA und in Europa leicht (+3 bp bzw. +9 bp). Wir empfehlen TEVA nach wie vor zum Kauf und bevorzugen die Emissionen €2029 (Rendite: 7%) und \$2029 (Rendite: 7,1%).

Börsenklima und Anlegerstimmung

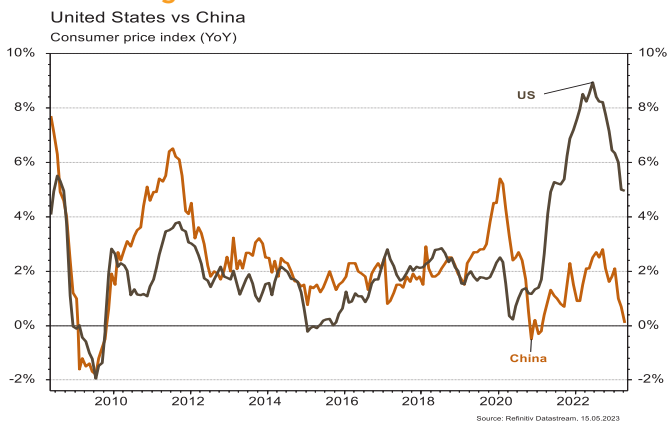
Börse

Die Woche begann wie die Vorwoche endete: volatil und richtungslos. Der Streit um die Anhebung der Schuldenobergrenze in den USA dürfte im Vordergrund stehen. An der Konjunkturfront werden in den USA Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion und Immobilienmarktdaten veröffentlicht, in der Eurozone dagegen der ZEW-Vertrauensindex. Wir bleiben im Wartemodus.

Währungen

Der \$ liegt seit Ende letzter Woche im Aufwärtstrend: €/ \$ 1,0869, \$/ CHF 0,8966, \$/JPY 135,94. Wir rechnen mit folgenden Spannen: €/ \$ 1,0787-1,1075 und \$/CHF 0,8820-0,9120. Der CHF festigt sich gegenüber dem € auf €/CHF 0,9745, UL bei 0,9706, WL 0,9880. Das £ (£/\$ 1,2475) musste massive Gewinnmitnahmen verkraften. UL 1,2274, WL 1,2680. Der Goldpreis steht bei 2.018 \$/Unze, UL 1.969\$, WL 2.100\$.

Grafik des Tages



Dieses Dokument wurde ausschliesslich zum Zweck der allgemeinen Information erstellt und wird im Rahmen einer mit dem Empfänger vereinbarten vertraglichen Beziehung von Bordier & Cie SCMA exklusiv zur Verfügung gestellt. Die in ihm enthaltenen Meinungsäusserungen sind diejenigen von Bordier & Cie SCMA. Der Inhalt dieses Dokuments darf von nicht-autorisierten Personen weder vervielfältigt noch weitergegeben werden. Jede nicht genehmigte Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieses Dokuments löst die Haftung des Nutzers aus und kann gerichtlich verfolgt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben sind unverbindlich und stellen in keinem Fall eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung für Dritte dar. Des Weiteren weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die Bestimmungen unseres Haftungsausschlusses vollumfänglich auf dieses Dokument Anwendung finden, insbesondere die Bestimmungen über Einschränkungen im Zusammenhang mit den jeweils gültigen Gesetzen und Vorschriften der einzelnen Länder. So erbringt die Bank Bordier weder Anlagendienstleistungen noch Anlageberatung für „US-Personen“ im Sinne der diesbezüglichen Vorschrift der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC). Des Weiteren richten sich die auf unserer Website - einschliesslich dieses Dokuments - angebotenen Informationen in keinem Fall an US-amerikanische Personen oder Rechtspersönlichkeiten.

Märkte

Die Märkte erlebten eine relativ ruhige Woche. Aktien gaben leicht nach (USA: -0,2%, Europa: 0%, Schwellenländer: -0,9%). In den USA legten die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen einige Basispunkte zu, in der Eurozone gaben sie dagegen einige Basispunkte ab. Die kräftige Aufwertung des US-Dollars (Dollar-Index: +1,4%) belastete bestimmte Rohstoffe (Kupfer: -3,9%; Silber: -6,7%, Rohöl: -1,6%), ausgenommen Gold (-0,1%). Diese Woche im Fokus: Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion, Vertrauen der Wohnungsbauunternehmen (NAHB), Baubeginne und Baugenehmigungen den Vereinigten Staaten, neue BIP-Schätzung des 1. Quartals, Industrieproduktion und Handelsbilanz in der Eurozone, Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätze, Investitionen und Preise für Neuimmobilien in China.

Schweizer Markt

Diese, aufgrund des Christi-Himmelfahrt-Feiertags verkürzte Woche im Fokus: Erzeugerpreisindex vom April (BFS), Beherbergungsstatistiken April (BFS), Wohnimmobilienpreisindex 1. Quartal (BFS) und Arbeitsmarktdaten 1. Quartal (BFS).

Ansonsten legen folgende Unternehmen ihre Geschäftszahlen vor: Sonova, On Holding, Orascom DH, Zurich Insurance, Lastminute und SoftwareONE.

Aktien

AXA (peripherer Wert) meldete heute früh positive Zahlen für das 1. Quartal. Der Umsatz für das 1. Quartal entspricht den Prognosen, wobei der Solvency-II-Koeffizient von 217% statt der erwarteten 208% für Zuversicht sorgte.

COLOPLAST (Core Holding): Obwohl die Ergebnisse für das 2. Quartal aufgrund des Margendrucks durchwachsen ausfielen, war das Umsatzwachstum für eine positive Überraschung gut. Bemerkenswert sind mehrere Punkte: 1. Die Zunahme der Marktanteile im Bereich Stomaversorgung in den USA, 2. die allmähliche Behebung des Rohstoffengpasses und 3. das erneut anlaufende Geschäft in China. Diese Elemente werden im zweiten Halbjahr für Auftrieb sorgen. Coloplast besitzt ein defensives Profil und solide Fundamentaldaten. Wir sprechen eine Kaufempfehlung bei rund 900 DKK aus.

DISNEY (Core Holding) kann keine neuen Abonnenten gewinnen und ist noch immer mit einer schwierigen Situation konfrontiert (Verluste im Streaming, schwaches Werbegeschäft). Dennoch bleiben wir vom Potenzial dieser Aktie überzeugt, da wir mit einer deutlichen Erholung der Werbeeinnahmen, mit Kostensenkungen im Streaming (das Segment dürfte 2024 profitabel werden) und einer einheitlichen Strategie auf seinen Plattformen rechnen.

Performance

	Seit		
	Per 12.05.2023	05.05.2023	30.12.2022
SMI	11 564.73	0.09%	7.79%
Stoxx Europe 600	465.49	0.04%	9.56%
MSCI USA	3 911.63	-0.23%	7.46%
MSCI Emerging	973.00	-0.88%	1.74%
Nikkei 225	29 388.30	0.79%	12.62%
Per 12.05.2023			
CHF vs USD	0.8970	-0.48%	3.15%
EUR vs USD	1.0863	-1.31%	1.78%
10-Jahres-Rendite CHF (Niveau)	0.98%	1.12%	1.62%
10-Jahres-Rendite EUR (Niveau)	2.27%	2.29%	2.56%
10-Jahres-Rendite USD (Niveau)	3.47%	3.44%	3.83%
Gold (USD/Unze)	2 010.30	-0.07%	10.72%
Brent (USD/Barrel)	74.18	-1.55%	-12.65%

Quelle: Datastream